

zu tun. Durch seine Nennung in der Rekognitionszeile rückte er in eine dekorative Position, was für die politische Kräfteverteilung bezeichnend gewesen sein mag, doch an der eigentlichen Herstellung der Diplome, an den verschiedenen Stufen ihrer Entstehung hatte er keinen Anteil. Für letztere war vielmehr der Kanzler verantwortlich, er „rekognoszierte“. Und zwar tat er dies an Stelle des Erzkanzlers. Es dürfte wohl unbestreitbar sein, daß er ihm offiziell untergeordnet war. Wie verträgt sich das aber mit der angeblichen Schreibfähigkeit des Hubert? Entwarf und mündierte er das Diplom und legte es dann seinem Untergebenen, dem Kanzler, zur Prüfung vor? Oder durfte dieser die ganze Zeit Däumchen drehen und übernahm die dekorative Stellung, die bislang dem Erzkanzler zugestanden hatte? Hier steckt ein Problem, das mit der Huschnerschen Theorie kaum zu vereinbaren ist.

Hugo, Bischof von Parma

Hugo war in den Jahren 1023-1027 Kanzler für Italien, ab 1027 Bischof von Parma. Huschner¹⁰³ identifiziert ihn mit dem Notar Hugo A. Von dem Bischof sind Subskriptionen auf Privaturkunden überliefert. Huschner vergleicht sie mit der Schrift des Hugo A und findet Ähnlichkeiten, besonders in den Oberlängen von f und s, die gelegentlich geschwungen nach rechts oben auslaufen. Die Ähnlichkeiten gehen allerdings nicht sehr weit. Das abgebildete DKo II 59 ist im Duktus schärfer als in der Subskription und wirkt im Mittelband breiter, aber auch geschlossener. a hat in der Subskription eine dünne Bauchschleife und ist eher steil aufgerichtet, in dem Diplom ist es klein und breit. Der Bogen des h läuft in dem Diplom spitz nach unten, während es in der Subskription weich in die Waagrechte biegt. Die Oberlängen von f und s, die nicht nach rechts oben auslaufen, biegen sich in dem Diplom zu einer Schleife, während sie in der Subskription nur einen Ansatz dazu machen. Wie bedeutsam alle diese Unterschiede sind und ob sie der Gleichsetzung von Notar und Bischof entgehen, ist schwer zu entscheiden.

103) HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 2, S. 824-830, bes. 827f.; dazu 3, Abb. 81a,b, 82a-c.